



## DER GEMEINDERAT 2014

## GEWÄHLT

<b>SP (15)</b>	Christa Benz-Meier (8628), Christoph Baumann (8205), Silvio Stierli (8093), Silvana Naef (8043), Felix Landolt (7904), Ursina Meier Pietsch (7861), Regula Keller (7811), Beatrice Helbling-Wehrli (7807), Kaspar Bopp (7769), Betty Konyo Schwerzmann (7741), Fredy Künzler (7714), Selina Madianos-Hämmerle (7697), Roland Kappeler (7683), Maria Sörgo (neu, 7199), Gabriella Rossi (neu, 7077)
<b>SVP (13)</b>	Daniel Oswald (7698), Walter Langhard (7296), Chantal Leupi (7183), Marco Thurnherr (6969), Rolando Keller (6953), Gabriella Gisler-Burri (6914), Pascal Rüttsche (6908), Norbert Albi (6863), Urs Obrist (6778), Werner Steiner (6748), Doris Steiner (neu, 6540), Hans Rudolf Hofer (neu, 6539), Marcel Trieb (neu, 6502)
<b>FDP (7)</b>	Felix Helg (4843), Markus Wenger (4841), David Schneider (4647), Urs Hofer (4531), Stefan Feer (4519), Christoph Magnusson (4427), Thomas Leemann (4194)
<b>GLP (7)</b>	Beat Meier (5369), Michael Zeugin (5182), Martin Zehnder (4196), Katrin Cometta-Müller (4065), Annetta Steiner (4054), Silvia Gygax-Matter (3983), Rahel Comfort (neu, 3302)
<b>Grüne (5)</b>	Jürg Altwegg (6540), Anita Hofer (6283), Dominique Schraft (6172), Reto Diener (5790), Christian Griesser (5696)
<b>EVP (4)</b>	Nik Gugger (5255), Barbara Günthard Fitze (4336), Christian Ingold (4117), Lilian Banholzer (3914)
<b>CVP (4)</b>	Werner Schurter (2983), Franco Albanese (2933), Matthias Baumberger (2736), Klaus Brand (2316)
<b>AL (2)</b>	David Berger (3830), Katharina Gander (neu, 3004)
<b>EDU (1)</b>	Zeno Dähler (1646)
<b>Piraten (1)</b>	Marc Wäckerlin (2791)
<b>BDP (1)</b>	Yvonne Gruber (neu, 1680)

## ABGEWÄHLT

Niemand

# Parteien sind zufrieden, Kritik am Umgangston

Richtig unglücklich war gestern niemand über den Ausgang der Gemeinderatswahlen. Die SP spricht von einem «sympathischen» Sitzverlust, die SVP freut sich auf «mehr Verantwortung».

MIRKO PLÜSS

Nach herben Verlusten bei den letzten Wahlen verliert die SP diesmal bloss minim, sie fällt von 16 auf 15 Sitze. «Wir scheinen den Abwärtstrend aufgefangen zu haben», meint SP-Präsident Christoph Baumann. Er spricht gar von einem «sympathischen» Verlust, da die Alternative Liste zugleich einen Sitz hinzugewinnen konnte. Dass die Sozialdemokraten als stärkste politische Kraft angesichts der heissen Budgetdebatte dennoch verlieren, schreibt Baumann dem Wahltermin zu. «Viele Wähler haben die Auswirkungen des bürgerlichen Sparkurses noch nicht zu spüren bekommen.»

Die SVP, die ihre 13 Sitze hält, sieht ihre Sparpolitik indes bestätigt. Präsident Daniel Oswald glaubt, dass die «harte aber sachliche» Position in der Budgetdebatte zur Konsolidierung der Parteistärke beigetragen habe. «Wir werden jetzt, auch mit dem eroberten Sitz im Stadtrat, mehr Verantwortung übernehmen müssen.» Dies tue man aber gerne. Die SVP müsse sich fortan nicht mehr mit allzu vielen Nebengeräuschen herumschlagen, so Oswald. «Klar ist aber auch, dass wir nun stärker an unseren Aussagen gemessen werden.»

Die FDP konnte ihre bisherigen sieben Sitze halten. Sichtbar erleichtert zeigte sich Präsident Dieter Kläy. Man sei mit dem Resultat zufrieden, die Partei habe einen Einbruch verhindern können. Die GLP ist im Gemeinderat neu gleichauf mit der FDP. Sie gewinnt



«Viele Wähler haben den Sparkurs noch nicht zu spüren bekommen»

Christoph Baumann, SP

einen Sitz hinzu. «Angesichts der hohen Wahlbeteiligung ist das ein gutes Ergebnis für eine kleine Partei», meint Fraktionspräsident Michael Zeugin. Den Sitzgewinn verbindet er mit dem Auftrag für eine «lösungsorientierte aber konsequente» Politik. Harsche Kritik übt Zeugin am Wahlkampf der anderen Parteien. «Der Ton war gelegentlich gehässig, da sind wir uns in Winterthur etwas anderes gewöhnt.»

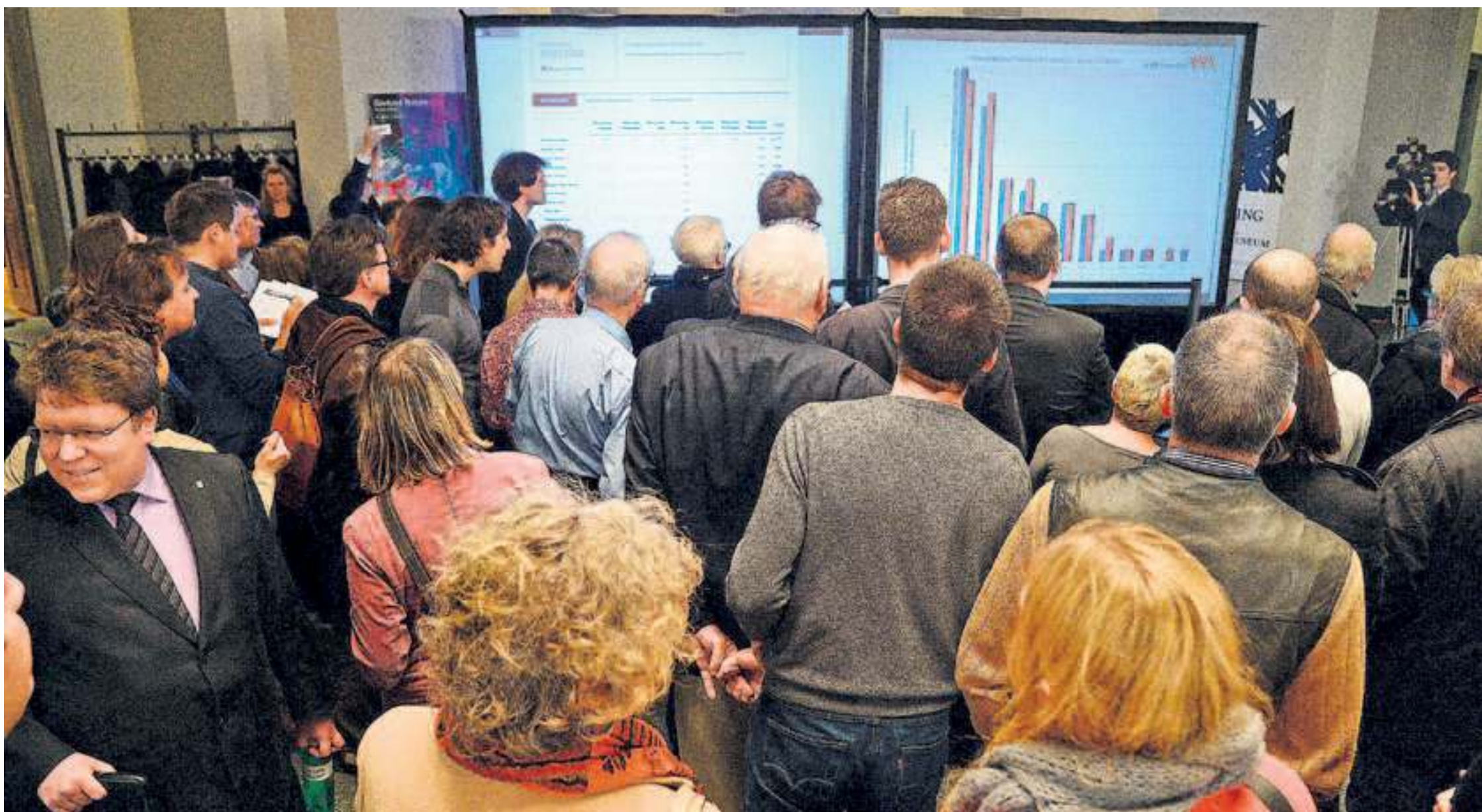
Nicht erfreut über den GLP-Gewinn sind die Grünen. «Die Grünliberalen

sind immer noch unsere Hauptkonkurrenten», sagt Präsident Reto Diener. Die Grünen verfügen unverändert über fünf Sitze im Gemeinderat und hätten gerne einen sechsten dazugewonnen. Um das eigene Profil zu schärfen, müsse man sich in Zukunft wohl auch stärker von der SP abheben. «Wir werden bei den ökologischen Themen und insbesondere bei Verkehrsfragen noch kompromissloser werden», sagt Diener.

## BDP neu dabei

«Sehr glücklich» ist Barbara Günthard Fitze. Die EVP-Präsidentin muss ebenfalls keinen Verlust hinnehmen. «Mit wie bisher vier Sitzen behalten wir die Fraktionsstärke.» Die EVP-Fraktion, die in der Budgetdebatte mit den Linken stimmte, verliert aber dennoch an Schlagkraft. Im Mai wird Günthard das Ratspräsidium übernehmen und danach nur noch bei Stichentscheiden selber mitbestimmen können.

«Endlich bin ich nicht mehr allein», jubelte AL-Gemeinderat David Berger. Seine Partei erhält einen Sitz hinzu und verstärkt damit die Fraktion mit den Grünen. Die Piraten halten ihren einen Sitz des erfolglosen Stadtratskandidaten Marc Wäckerlin. Auch die EDU hat mit Zeno Dähler weiterhin einen Ratsvertreter. Die erst kürzlich ins Rennen gestiegene BDP schafft auf Anhieb einen Sitzgewinn. Die gewählte Yvonne Gruber will nun die Gründung einer Lokalsektion vorantreiben.



Gestern Abend im Foyer des Stadthauses: Nach dem langen Warten auf die Wahlresultate für den Gemeinderat blieb am Ende doch vieles gleich. Die Sitzverschiebungen sind gering. Bild: Marc Dahinden

## WAHLSPLITTER

«Eigentlich wollten wir zwei Sitze»

## Yvonne Gruber

Obwohl die BDP-Kandidatin einen Sitz im Gemeinderat ergattert hat, ist sie mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden. Lieber wäre ihr ein Doppelsieg mit Jan Stiefel gewesen.



## Nicht ohne mein Handy

Dass Pirat Marc Wäckerlin die Geschehnisse im Gemeinderat über Social Media kommentiert, ist nichts Neues. Nun haben aber auch andere Parlamentarier aufgerüstet. Statt auf dem grossen Bildschirm im Stadthaus die Wahlresultate abzulesen, starteten sie gestern auf ihre Handys und tippten auf den kleinen Bildschirmen herum. Selbst ältere Kollegen machten mit, wenn auch mit angepasstem Equipment. So brachte BDP-Kandidat Jan Stiefel einfach eine Tastatur mit und hängt diese an sein Telefon. (nak)

## 14,7%

Während die Masseneinwanderungsinitiative in Winterthur eine Stimmbeteiligung von 58 Prozent erreichte, legten nur 43 Prozent eine Gemeinderatsliste in die Urne (Differenz: 14,7 %). Rund 10 000 Winterthurer stimmten zwar eidgenössisch ab, foutierten sich aber um die lokale Parlamentswahl. 1978 hatten zum letzten Mal über 50 Prozent der Winterthurer an der Gemeinderatswahl teilgenommen, der Rekord stammt aus dem Jahr 1934 und liegt bei 92,1 Prozent. (dh)

## Abwart ist wichtiger als Abwahl

Am Sonntagmittag schlug der Hausabwart den Journalisten im Stadthaus vor, ihre Jacken im Foyer aufzuhängen, damit das Wahlzentrum nicht so leer aussehe. Das Bild der hängenden Jacken wurde auf Twitter gepostet: Der Stadthausabwart habe gebeten, die Jacken aufzuhängen. Prompt meldete sich ein entrüsteter Schulhauswart. Der Begriff Stadthausabwart sei veraltet, man sage Stadthauswart. Wir möchten an dieser Stelle bemerken, auch dieser Begriff ist nicht ganz korrekt. Heute heisst dieser Beruf Facility Manager. (nak)